

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender  
**Band:** 267 (1988)

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Der Bundesrat lehnte eine Intervention ab. Es nützte auch nichts, dass damals der Herisauer Schiess Bundeskanzler war. Eine Aussprache mit diesem und dem amtierenden Bundespräsidenten blieb ebenfalls erfolglos. Rechsteiner war enttäuscht. Er legte das ganze Verfahren in einer Anklageschrift «Ein Justizmord» mit über 70 Seiten vor. Da er nirgends Hilfe und Schutz fand, verliess er Leipzig. Er geriet in bittere Armut, er hatte alles verloren. Prominente und Freunde veröffentlichten «Ein Wort der Bitte für einen grossen Mechaniker» und sammelten Geld für den Ruinierten. Verbittert liess sich Rechsteiner in Dinsheim im Elsass nieder, reparierte wieder Uhren und irrte oft wochenlang im Gebirge und in den Wäldern umher. 1879 zog er nach Strassburg, mietete in der Dünzenmühle ein Lokal und liess die aus Connewitz überführten Schraubenmaschinen, die nach unermüdlichem Schaffen wieder tadellos arbeiteten, neu aufstellen, bis ein Brand zwei Jahre später alles zerstörte.

Johann Bartholome Rechsteiner starb am 21. Dezember 1893 in Strassburg, einen technisch ebenfalls sehr talentierten Sohn hinterlassend.

**Plättli-Ausstellung**  
auf 650 m<sup>2</sup> über 3000 verschiedene Plättli

60 fertige Anwendungsbeispiele für Bäder, Küchen und Wohnräume



Sie werden begeistert sein.  
Holen Sie sich Ideen und Anregungen.

beraten liefern verlegen

**Plättli Ganz**  
**Baumaterial**

Simonstr. 10  
9016 St. Gallen-Ost  
Tel. 071/351313

Für «Plättli-Wohn-Ideen-Sucher» immer Tag der offenen Tür



## Hierbschtfahrt

Miis Lebesschiffli stüüret sanft  
em stille Ufer zue.  
Döt fend i noch vil Hetz ond Hascht  
emool verdienti Rue.

Da Schiffli bringt ka Gwitter meh  
im Wellemeer i Gfohr.  
Es töör etz s Fahre gmächli neh.  
I froog mi: «Ischt daa woehr?»

Bald liid miis Schiffli döt am Strand  
ond ruebet uus wie n ii.  
Mier beidi sönd i struuber Zitt  
all treui Partner gsii. —

I setz minn Fuess uff hierbschtligs Land,  
vom Sonneschii verkläärt.  
I waass — etz liids i Schöpfers Hand,  
wie lang miis Glück no währt.



(Aus: «Di köschtlig Zit» von Ernst Tobler, Wolfhalden;  
der Autor starb im März 1987.)

